






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 31. Juli 2017

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Morgens und im Verlauf des Vormittages sonnig Frühwerte 21 Grad, am Vormittag bei 27 Grad. Gegen Mittag und am Nachmittag sonnig und heiß, Höchstwerte 32 Grad, abends stark bewölkt und um 26 Grad. Während der Nacht meist wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern. Später, in den Frühstunden sternklar. In der zweiten Nachthälfte kühlt es auf Werte um 18 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist teils wolzig, teils recht sonnig bei Temperaturmaxima um 27 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 17 Grad. Im Laufe des Donnerstag gering bewölkt und Höchstwerte um 31 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	32 / 18	27 / 18	31 / 17	28 / 19	29 / 18
Niederschlag [mm]	1	2	1	0	4
Regenrisiko [%]	20	20	30	20	40
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	68	63	63	59	59
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	17	18	18	18	19
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	hoch 5,7 m/s	leicht 3,2 m/s	mittel 4,7 m/s	leicht 2,5 m/s	gering 1,3 m/s

Allgemeine Situation:

Diese Woche werden wir nochmal kräftig schwitzen. Die Temperaturen steigen auf über 35°C an. Dadurch ist die Gefährdung durch örtliche Hitzegewitter immer präsent. Starkniederschlag und auch Hagelereignisse könnten auftreten. Ab der nächsten Woche sind angenehmere Temperaturwerte unter 30°C vorhergesagt. Die gute Wasserversorgung und die sommerlichen Temperaturen treiben die Reifeentwicklung kräftig voran. Frühe Rotweinsorten sind fast vollständig verfärbt und frühe Weißweinsorten werden weich. Erste Reifemessungen mit Oechslewerten um die 30° Oe bestätigen diesen Eindruck. Ein früher Lesebeginn, ab dem 2. Wochenende im September, ist möglich.

Daher ist die Abschlussbehandlung bei frühen Sorten in dieser Woche durchzuführen, damit die Wartezeiten sicher eingehalten werden können. Die Gefahr durch Fäulnis ist in diesem Jahr durch die kompakte Traubenstruktur, das hohe Wasserangebot, die frühe Reife, starker Traubenwicklereiablagen, stellenweisem Oidiumbefall an Beeren und bereits bestehender Fäulnisnester sehr hoch.

Peronospora

Meist liegt nur geringer Peronosporabefall vor. Die direkte Infektionsgefahr an Beeren ist jetzt vorbei. Neuinfektionen über das Stielgerüst finden nur bei sehr günstigen Bedingungen für den Pilz und hohen Sporenangebot (stark befallene Laubwand) statt. Die jetzt nachtreibenden Geiztriebe sind allerdings gefährdet. Resistenzgefährdete Wirkstoffe sollten jetzt nicht mehr verwendet werden. Kontaktpräparate mit kurzer Wartezeit reichen aus, z.B.

Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha (WZ 35)

Folpan 500 SC 2,4 l/ha (WZ 35)

Anlagen, die verbreiteter Peronosporaflecke zeigen können auch mit einem Kontaktpräparat plus Veriphos 3 l/ha (WZ 14) behandelt werden.

Werden Kupferpräparate eingesetzt z.B. Cuprozin progress 1,6 kg/ha (WZ 21)

oder Funguran progress 2,0 kg/ha (WZ 21) ist die geringere Regenstabilität (Gewitter) zu beachten

WZ = Wartezeit bis zur Ernte in Tagen

Oidium

Befallsfreie Anlagen können bei den kommenden Behandlungen mit folgenden Präparaten abgedeckt werden.

(X) Kennbuchstaben der Wirkstoffgruppen

(G) Topas 0,32 l/ha (WZ 35)	(G) Systhane 0,24l/ha (WZ 28)
-----------------------------	-------------------------------

Trotz unserer Warnungen und Hinweise in den letzten Wochen zur Kontrolle der Anlagen finden sich Weinberge mit Befall. Mit einer Reinigungsspritzung in die Traubenzone kann die weitere Befallsausbreitung nur einigermaßen eingedämmt werden.

Hierzu können die Präparate Vitisan 8-12 kg/ha plus Wetcit 0,2 l je 100 Liter Spritzbrühe oder Kumar 5 kg/ha angewendet werden. Ein Erfolg der Maßnahme ist nur zu erreichen wenn jede Gasse befahren wird und der Wasseraufwand mind. zwischen 400-500 l Wasser/ha liegt. Eine einigermaßen offene Traubenzone ist Voraussetzung, damit alle Trauben gut von der Behandlungsflüssigkeit getroffen werden können. Nach knapp einer Woche ist die Maßnahme zu wiederholen. Der Erfolg zeigt sich in einer Schwarzfärbung des Pilzmycels. Vollständig mit Pilzmycel überzogene Trauben sind am besten abzuschneiden. Die Maßnahme nicht bei großer Hitze, also am frühen Morgen oder in den Abendstunden, durchführen.

Damit die Laubwand einen längerfristigen Schutz vor Neubefall erhält ist zum Abschluss ein organisches Präparat zuzugeben, z.B.

(J)	Talendo 0,4 l/ha (WZ 28)	(J/G)	Talendo extra (WZ 28)
-----	--------------------------	-------	-----------------------

Botrytis

Bereits jetzt sind, vor allem in Anlagen mit kompakten Trauben (Aufplatzen, Abdrücken), bei Traubenwicklerbefall oder Hagel teils häufig Botrytisnester zu finden. Die gute Wasserversorgung lässt ein weiteres Schwellen der Beeren erwarten. Eine Botrytizidbehandlung zum Abschluss schützt unbeschädigte Beeren mehrere Wochen bei feuchten Witterungsbedingungen.

Zur Abschlussbehandlung können folgende Präparate eingesetzt werden: (M/N) Switch 0,96 kg/ha (WZ 21), (L) Cantus 1,2 kg/ha (WZ 28), (O) Teldor 1,6 kg/ha (WZ 21), (O) Prolectus 1,2 kg/ha (WZ 14) oder (M) Scala 2,0 l/ha (WZ 28).

Bei spätreifenden Sorten kann die Botrytizidbehandlung auch einige Tage später durchgeführt werden. Allerdings ist eine Wirkung bei bereits befallenen oder beschädigten Beeren nicht mehr gegeben.

Haben Sie bereits eine Traubenschlussbehandlung durchgeführt wechseln Sie zur Resistenzvorbeugung auf jeden Fall die Wirkstoffgruppe (Buchstabe in Klammer vor Mittelname). Für optimale Wirkung empfehlen wir das Befahren jeder Gasse. Bei Traubenzonenbehandlungen kann die Präparatmenge entsprechend der kleineren Zielfläche um max. 50% vermindert werden.

Die Wirkung der Präparate hält bis zu vier Wochen an. Bei Hagelschäden ist daher keine Wiederholung einer Botrytizidbehandlung notwendig, wenn erst vor kurzem behandelt wurde.

Pockenmilbe/Kräuselmilbe

Zeigen sich an jüngeren Blättern der oberen Laubwand, auch an Geiztrieben, neuer Befall von Milben, sind solche Flächen für eine Austriebsbehandlung im kommenden Jahr vorzumerken.

Stiellähme

Zur Vorbeugung gegen Stiellähme ist die Zugabe von magnesiumhaltigen Blattdüngern zum Abschluss anzuraten. Eine kostengünstige Möglichkeit ist z. B. Bittersalz 3 kg/100l Spritzbrühe beizugeben.

Esca

Esca-Symptome (Tigermuster am Blatt und Black measles an Trauben) werden verstärkt beobachtet. Die erkrankten Stöcke sollten jetzt markiert (Bänder oder Farbspraydosen) werden. Falls die Krankheit noch nicht zu weit vom Stammkopf nach unten fortgeschritten ist, kann in vielen Fällen durch einen Stammrückschnitt im Frühjahr auf ca. 15 cm über der Veredlungsstelle der Stock noch gerettet werden. Die abgesägten sowie abgestorbenen Rebstöcke müssen aus dem Weinberg entfernt und verbrannt werden, damit sich keine Fruchtkörper bilden, die die Krankheit weiter verbreiten. Bei einem Triebausschlag an der Stammbasis kann der Stock im nächsten Jahr wieder neu aufgebaut werden.

Entblättern

Führen Sie in dieser Woche **keine** Entblätternsmaßnahmen durch. Durch die Hitze und starke Sonneneinstrahlung werden sonst Schäden an den Beeren verursacht.

Wartezeiten

Beachten Sie unbedingt die Wartezeiten der eingesetzten Präparate. Mit einem frühen Lesebeginn muss gerechnet werden. Denken Sie auch an Anlagen, die z.B. für Federweißen- oder frühe Lese vorgesehen sind.

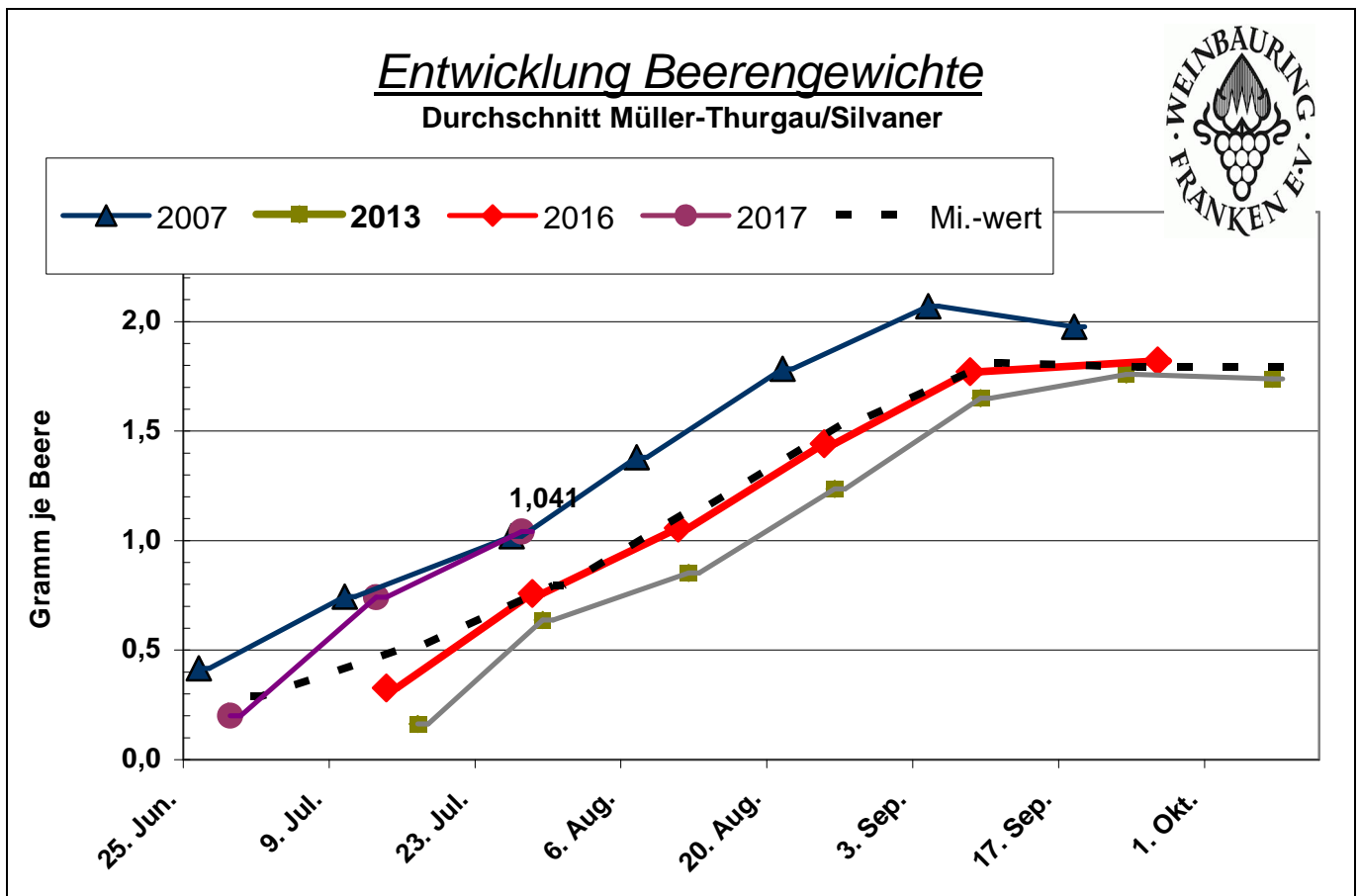
Beachten Sie die Hinweise zur Spritzenbefüllung, zur –reinigung und zur Dokumentation durchgeführter Pflanzenschutzbehandlungen (Rebschutzleitfaden Kap. 2)!

In wenigen Wochen beginnt die Traubenernte 2017.

Nach einem trockenen Winter und Frühjahr, einem Spätfrostereignis steuern wir, dank immer passender Niederschläge und rebenfreundlichen Wuchstemperaturen auf einen guten Weinherbst zu. Unsere Untersuchungen zeigen (siehe Diagramm), dass wir auf der Beerengewichts- und Beerenentwicklungskurve von 2007 liegen. Somit ist einerseits ein früher Erntebeginn möglich (ab dem 11. September), andererseits mit hohen Beerengewichten (1,9 – 2,2 g/Beere – M-Th. /Silv.) zu rechnen. Frühburgunder, Acolon, Regent färben schon deutlich, die frühreifenden Sorten wie Bacchus oder Müller-Thurgau werden bereits weich, **deshalb sollte das qualitätsorientierte Feintuning durch Ertragskorrekturen begonnen werden.** Dabei sollte das Ertragsziel ca. 80 hl/ha angepeilt werden. Sind Bocksbeutelfüllungen geplant sind die lagenscharfen Ertragsobergrenzen zu beachten!! Je nach Produktionsziel sind die Traubenzahlen einzustellen. Wie viele Trauben dies **pro Stock**, differenziert nach Standraum und Ertragsziel sind, entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

max. Anzahl an Trauben pro Stock bei ...											
Standw. in m	70 hl			80 hl			90 hl				
Traub.-Gew. in g	150	200	250	150	200	250	150	200	250		
1,6 x 1,3	13	10	8	15	11	9	17	13	10		
1,6 x 1,4	14	11	8	15	12	9	17	13	10		
1,8 x 1,3	15	11	9	16	12	10	19	14	11		
2,0 x 1,25	15	12	9	17	13	10	20	15	12		
2,4 x 1,3	19	15	12	22	17	13	25	19	15		

Die Traubengewichte sind in diesem Jahr im oberen Bereich zu erwarten, da die Wasserversorgung so hervorragend ist, wie selten ohne Bewässerung. Von 200 bis 250 g/Traube ist bei den Hauptrebsorten Silvaner und M-Th. sowie bei den meisten Sorten auszugehen.



Ab Reifebeginn bis zur Ernte verdoppeln sich die Beerengewichte (also auch die Traubengewichte).

Für eine mögliche Ertragsabschätzung wäre jetzt der Zeitpunkt, um Trauben zu entnehmen (von der Mitte der Tragrute durchschnittlicher Stöcke, mindestens 10 Stück) und diese zu wiegen. Das Traubendurchschnittsgewicht mit 2 mal genommen = Endgewicht der Trauben. Über die Einstellung der Traubenzahl kommt man der gewünschten Erntemenge nahe.

Die absolute Voraussetzung für den Erfolg am Markt ist die Qualität unserer Weine. Die angestrebten Mengenziele sind zur Qualitätssicherung unbedingt einzuhalten

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Mengen über 90 hl/ha + 20% destilliert werden müssen.

Zitat: „Entscheidend für unsere Familieneinkommen ist nicht allein die Menge, sondern vor allem die Qualität unserer Weine.“